

Prokrustesbett zu zwingen und die Mittel der Administration über die Methode der Überzeugung zu stellen. Unsere Partei wird sich auch in Zukunft nicht von der marxistisch-leninistischen Lehre über die Partei der Arbeiterklasse, von der Entwicklung der innerparteilichen Demokratie, von der engen Verbindung mit allen Schichten des Volkes abbringen lassen. Unsere Partei war und ist für das Volk da. Darum ist sie auch die wahre Interessenvertreterin, die anerkannte und erprobte Führerin der Arbeiterklasse und des deutschen Volkes.

V

Geschlossenheit und Einheit der kommunistischen Weltbewegung und aller Kräfte des Fortschritts sind der entscheidende Kraftquell, um im Kampf für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus zu siegen. Deshalb verpflichteten sich auch die kommunistischen und Arbeiterparteien - einschließlich der KP Chinas - auf ihren Beratungen von 1957 und 1960, die Werktätigen im Geiste der Einheit von Internationalismus und Patriotismus zu erziehen. Sie verpflichteten sich, jegliche Überreste des bürgerlichen Nationalismus und Chauvinismus entschlossen zu bekämpfen.

Unsere Partei hat das von jeher getan. Es ist eines ihrer größten historischen Verdienste, in der DDR den Nationalismus und Chauvinismus, die faschistische Rassenhetze mit Stumpf und Stiel ausgerottet zu haben. Heute kennt die Welt, heute achten und schätzen die Völker unsere Republik, deren Bevölkerung im Geiste der internationalen Solidarität, des Humanismus und der Völkerfreundschaft erzogen ist. Eindeutig zeigt die 15jährige Geschichte unseres Staates: Wenn sozialistischer Patriotismus und sozialistischer Internationalismus sich paaren, dann dient das den nationalen Interessen ebenso wie den Interessen aller Völker.

Warum also wollen die Führer der KP Chinas an Stelle des Internationalismus, an Stelle der bewährten und gemeinsam beschlossenen Generallinie der kommunistischen Weltbewegung ihre eigene „Generalinie der 25 Punkte“ durchsetzen, die den häßlichen Drachenkopf des Großmachtchauvinismus, der nationalen Überheblichkeit und selbstherrlicher Führungsansprüche trägt? Haben die Völker aller Länder etwa nicht genügend bittere Erfahrungen mit dem Nationalismus und dem Großmachtchauvinismus gemacht? Unser Volk jedenfalls weiß gut, daß sie nie dazu